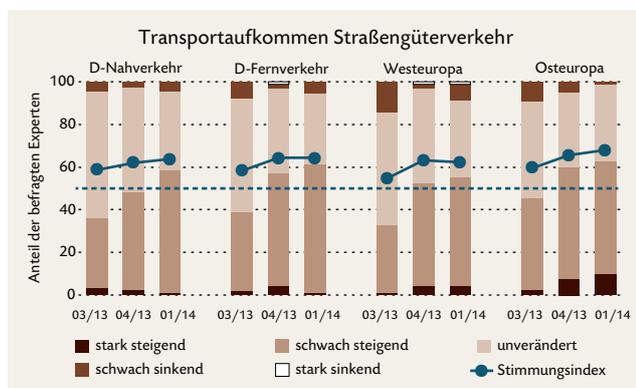


Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 1. Quartal 2014, 24.01.2014 – 21.02.2014**

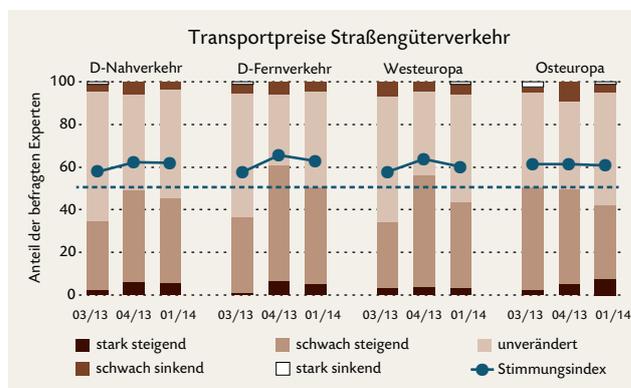
Straßengüterverkehr

Transportaufkommensentwicklung auf der Straße verhalten optimistisch



Ca. 50 bis 60 % der Experten des TransportmarktBarometers erwarten für das nächste halbe Jahr einen leichten Anstieg der Lkw-Transportmengen – vor allem im deutschen Fern- und im Osteuropaverkehr. Rund ein Drittel geht hingegen davon aus, dass mit keinen nennenswerten Veränderungen zu rechnen ist. Betrachtet man das Niveau des „Stimmungsindex“, dann schwingen vor allem die Osteuropaverkehre nach oben hinaus. Für diesen Teilmarkt ist die Stimmung so zuversichtlich wie seit drei Jahren nicht mehr. Und auch für den deutschen Nahverkehr ist eine vergleichsweise gute Stimmung zu verzeichnen. Aber von einem ausgeprägten Optimismus zu sprechen, wie kürzlich zu lesen war, wäre fehl am Platz.

Preise im Straßengüterverkehr mit gedämpften Perspektiven



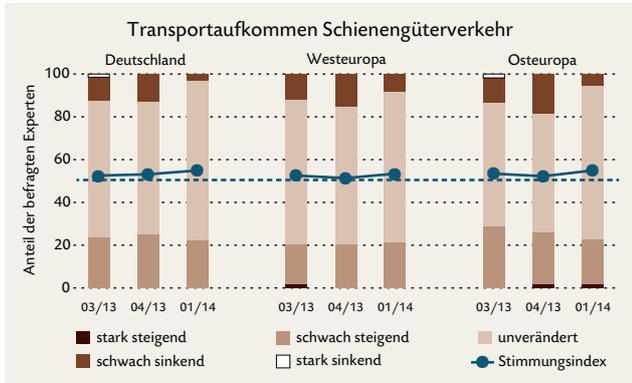
Bei den Einschätzungen zur Entwicklung der Lkw-Transportpreise im kommenden halben Jahr fallen zwei verschiedene Aspekte besonders auf: Einerseits ist eine Mehrheit der Experten davon überzeugt, dass die Preise sich nicht verändern werden, während eine starke Minderheit von einem leichten Preisanstieg – um bis zu 3 % – ausgeht. Andererseits sind die Erwartungen bzgl. der Preisentwicklung gegenüber dem Vorquartal unverändert (im deutschen Nahverkehr sowie im Osteuropaverkehr) und in den beiden anderen Relationen sogar rückläufig. Man könnte sich vorstellen, dass bei dieser zurückhaltenden Einschätzung der niedrigste Dieselpreis seit drei Jahren eine Rolle spielt.

In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindex“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindex kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend, „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindex-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

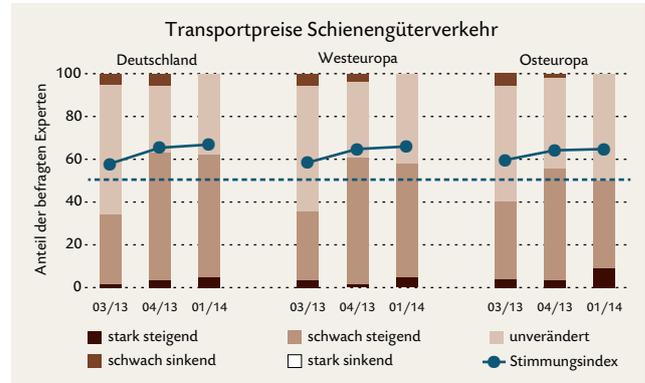
Schienengüterverkehr

Entwicklung des Schienengüterverkehrsaufkommens bleibt stabil



Bezüglich der Entwicklung des Schienengüterverkehrsaufkommens im nächsten halben Jahr sind sich unsere Experten aktuell ausgesprochen einig: Es bleibt stabil – schätzen 70 % der Experten, für den Binnenverkehr sogar 75 %. Die übrigen erwarten ein leichtes Wachstum, mit einem Rückgang rechnet nur eine kleine Minderheit. Im Vergleich zu den letzten 2 bis 3 Jahren ist die Stimmung aber recht gut. Das mag auch damit zusammenhängen, dass das Aufkommen im Schienengüterverkehr in Deutschland gemäß Statistischem Bundesamt im zweiten Halbjahr 2013 wenigstens wieder leicht zulegen konnte, während es in 2012 noch rückläufig war.

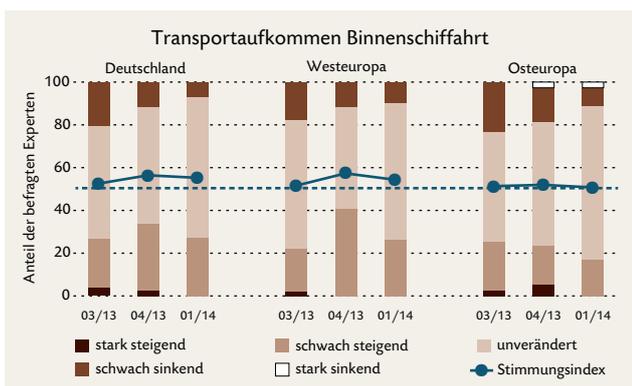
Preise im Schienengüterverkehr steigen nur moderat



Bei der Tarifentwicklung im Schienengüterverkehr ist im kommenden halben Jahr laut der Mehrheit unserer Experten (nur) mit einem moderaten Anstieg zu rechnen. Interessanterweise rechnet absolut niemand auch nur mit einem leichten Preisrückgang, aber immerhin rund 40 % - in der Osteuroparelation sogar knapp 50 % - erwarten stabile Preise. Ein Blick auf den Erzeugerpreisindex für Einzelwagen- und Ganzzugsverkehre des Statistischen Bundesamts zeigt, dass diese Preise schon in den ersten drei Quartalen des Jahres 2013 (aktuellere Zahlen liegen noch nicht vor) sehr stabil waren, nachdem der Preisindex zum Jahreswechsel 2012/2013 um rd. 3 %-Punkte zugelegt hatte.

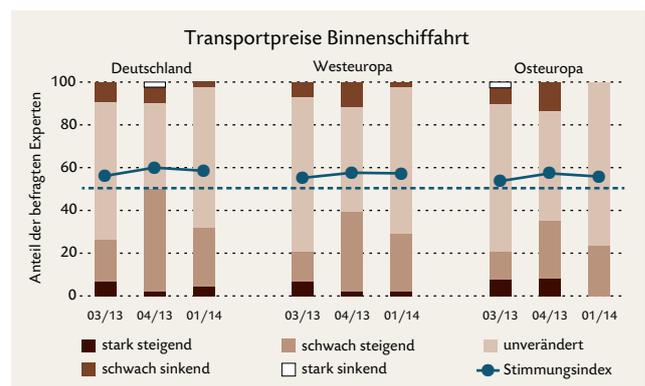
Binnenschifffahrt

Kein Wachstum bei den Mengen in der Binnenschifffahrt



Bei den Einschätzungen zur Entwicklung des Transportaufkommens in der Binnenschifffahrt herrscht aktuell eine recht große Einigkeit: Rund zwei Drittel der Experten – im Osteuropaverkehr sogar drei Viertel – erwarten stabile Mengen, die übrigen mehrheitlich ein leichtes Wachstum. Starke Ausschläge nach oben oder unten erwartet niemand. Beim Stimmungsindeks ist immer noch ein relativ hoher Wert zu verzeichnen – auch für die Westeuroparelation, wo der Index aktuell leicht gefallen ist. Die Statistiken des Statistischen Bundesamtes zur Binnenschifffahrt für die ersten 10 Monate des Jahres 2013 zeigen ebenfalls einen Aufwärtstrend.

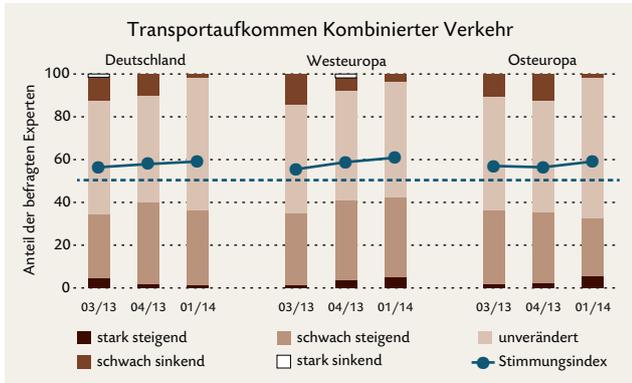
Auch die Frachtratenentwicklung in der Binnenschifffahrt zeigt wenig Bewegung



Wie bei den Mengen erwarten zwei Drittel – für den Osteuropaverkehr sogar drei Viertel – unserer Experten im kommenden halben Jahr auch bei den Frachtraten in der Binnenschifffahrt keine Veränderung. Für die übrigen ist klar, dass die Preise leicht steigen werden. Bei dieser Einschätzung zeigen sich auch für die Relationen keine nennenswerten Unterschiede. Betrachtet man die längerfristige Entwicklung dieser Einschätzung anhand der Entwicklung des Stimmungsindeks, dann ist festzustellen, dass im Binnenverkehr trotz des leichten Rückgangs immer noch der zweithöchste Wert (= Preissteigerungserwartung) seit drei Jahren zu verzeichnen ist.

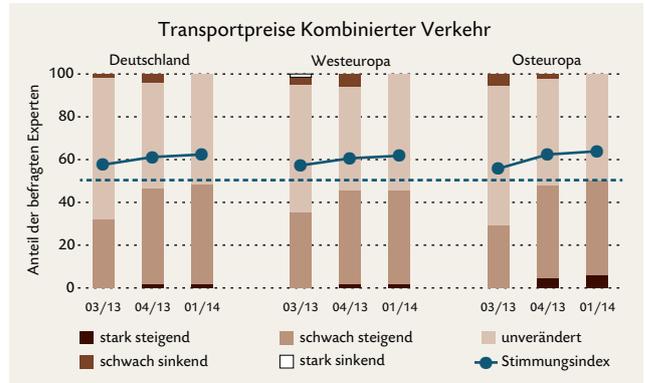
Kombinierter Verkehr

Die Mengen im Kombinierten Verkehr werden weiter zulegen



Der Kombinierte Verkehr hat im Vergleich mit dem klassischen Schienengüterverkehr einmal mehr die besseren Perspektiven, auch wenn aktuell die Mehrheit für das nächste halbe Jahr von unveränderten Transportmengen ausgeht. Aber immerhin ein Drittel rechnet mit einer leichten Zunahme. Der Stimmungsindex hat sich nun seit dem Tief Mitte 2012 kontinuierlich verbessert und liegt im Vergleich der Verkehrszweige aktuell im Mittelfeld. Auch die Statistiken des Statistischen Bundesamts belegen diesen Trend: Die in Containern und Wechselbehältern beförderten Mengen legten in den ersten 11 Monaten des Jahres 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 3 % zu.

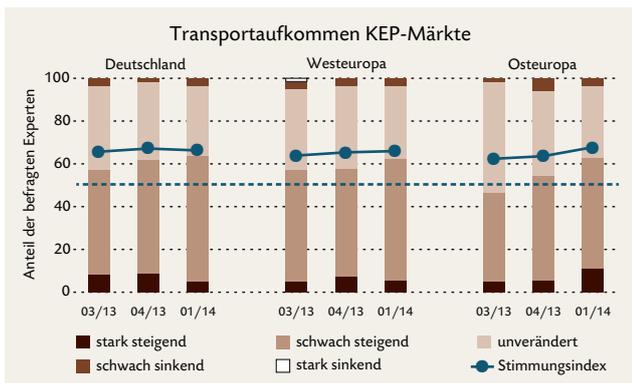
Die Preise im Kombinierten Verkehr werden nur schwach steigen



Auch bei den Einschätzungen zur Preisentwicklung im Kombinierten Verkehr gibt es gegenüber dem „klassischen“ Schienengüterverkehr einen deutlichen Unterschied, allerdings mit umgekehrten Vorzeichen: Im Kombinierten Verkehr ist deutlich stärker die Erwartung festzustellen, dass die Preise im kommenden halben Jahr stabil bleiben; nahezu ebenso viele, im Osteuropaverkehr sogar eine leichte Mehrheit, rechnen allerdings auch hier mit einem leichten Preisanstieg. Beim Erzeugerpreisindex des Statistischen Bundesamts liegen die Preise für Traktionsleistungen und den Kombinierten Verkehr etwas niedriger und sind im Jahr 2013 auch praktisch unverändert geblieben.

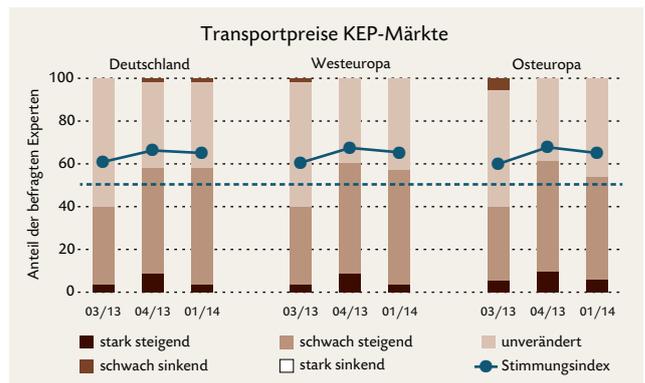
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

In nächster Zeit wenig Bewegung bei der KEP-Nachfrage



Der „Shooting Star“ des TransportmarktBarometers zeigt aktuell weniger Wachstums-Dominanz: „Nur“ rund 60% unserer Experten rechnen im kommenden halben Jahr mit einem (schwachen) Anstieg der Transportmengen. Im Osteuropaverkehr wird das Wachstum etwas höher eingeschätzt als bei den beiden anderen Relationen. Ein gutes Drittel geht von stabilen Mengen aus – ein ähnliches Bild wie im (sonstigen) Straßengüterverkehr. Der Stimmungsindex für den Binnenverkehr ist leicht rückläufig, aber immer noch einer der höchsten Werte der letzten drei Jahre; und bei den beiden anderen Relationen sind es tatsächlich die höchsten Indexwerte der letzten drei Jahre.

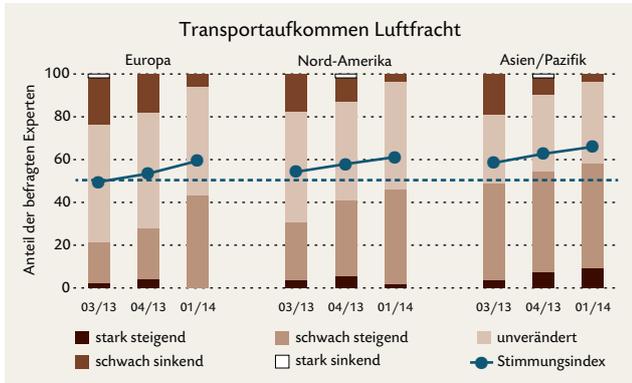
Der Preisanstieg in den KEP-Märkten verlangsamt sich



Gut die Hälfte der Experten des TransportmarktBarometers rechnet im kommenden halben Jahr mit einem Preisanstieg, die übrigen mit unveränderten Preisen in den KEP-Transportmärkten. Der Stimmungsindex liegt damit immer noch vergleichsweise hoch, aber die Erwartung der Preisänderung ist doch markant niedriger als im Vorquartal. Mögliche Erklärungsgründe für diesen Rückgang (des trotzdem noch erwarteten Preisanstiegs) dürften neben der Kostenseite, wo die Lohnrunden gelaufen sind und sinkende Dieselpreise für Entlastung sorgen, auch die nach wie vor starke Konkurrenzsituation sein, die zu permanenter Effizienzsteigerung zwingt.

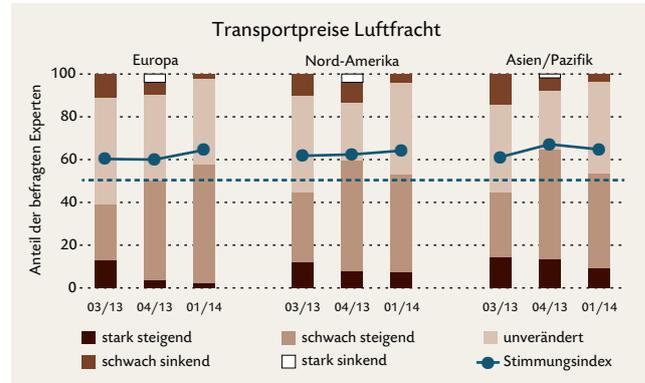
Luftfracht

Luftfrachtaufkommen mit starkem Aufwind



Nach Einschätzung unserer Experten wird das Luftfrachtaufkommen im nächsten halben Jahr kräftig Aufwind erhalten, vor allem in der Asien-/Pazifik-Relation. Über dem Nordatlantik und innerhalb Europas wird die Aufkommensentwicklung hingegen mehrheitlich als stabil eingeschätzt. Trotz dieser vergleichsweise verhalten erscheinenden Einschätzung liegt der Stimmungsindex so hoch wie seit der Jahresmitte 2011 nicht mehr. Das strahlt relativ viel Zuversicht aus, und auch die Daten des Statistischen Bundesamts belegen den generellen Aufwärtstrend, wobei es vor allem die grenzüberschreitenden Verkehre sind, die sich nach dem Mengenrückgängen im Jahr 2012 in 2013 konsolidiert haben.

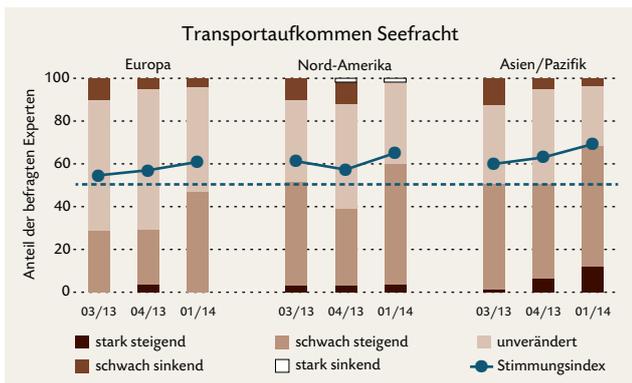
Uneinheitliches Bild bei den Luftfrachttarifen



Bei den Einschätzungen zu den Entwicklungen der Luftfrachttarifen im nächsten halben Jahr gibt es sowohl Unterschiede nach Relationen als auch zwischen den Expertenmeinungen. Insgesamt rechnen die Experten aber mehrheitlich mit einem leichten Preisanstieg, während etwa 45 % stabile Preise erwarten. Immerhin rechnet aktuell fast jeder 10. Experte für die beiden interkontinentalen Relationen mit einem Anstieg der Luftfrachttarife um mehr als 3 %. Die zwischenzeitlich auch beim Preisindex für die Luftfracht des Statistischen Bundesamts zu konstatierenden starken Niveauunterschiede zwischen den Relationen haben sich im 3. Quartal 2013 (das sind die aktuellsten Zahlen dazu) wieder etwas reduziert.

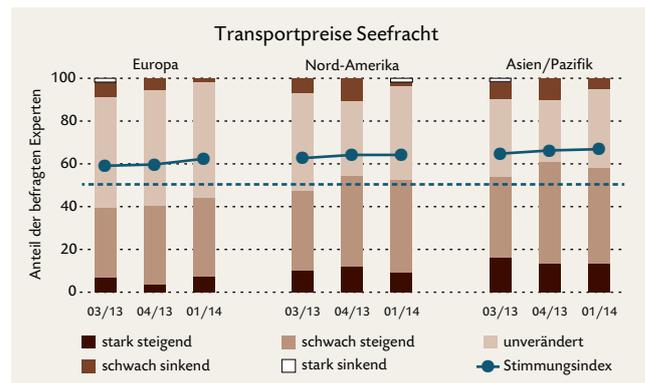
Seefracht

Die interkontinentale Seefracht wird deutlich zulegen



Der aktuell als am stärksten zulegend eingeschätzte Markt sind die Seefrachten auf der Asien-/Pazifik-Relation: 55 % unserer Experten erwarten hier eine leichte, weitere 13 % sogar eine starke Zunahme. Die europäischen „Meeresautobahnen“, auf die immerhin knapp 60 % aller deutschen Seeverkehrsmengen entfallen, werden mehrheitlich hingegen als stabil eingeschätzt. Der Stimmungsindex lag auch in diesen Märkten schon lange nicht mehr so hoch wie aktuell – wie bei der Luftfracht seit Mitte 2011! Der Blick in die aktuellsten Seeverkehrststatistiken bestätigt, dass es im Jahr 2013 zwei Wachstumsmärkte im deutschen Seeverkehr gab: Nordamerika und Asien.

Der leichte Anstieg der Seefrachttarifen bleibt stabil



Bei den Einschätzungen zur Entwicklung der Seefrachttarifen im kommenden halben Jahr sind die Unterschiede zwischen den drei betrachteten Relationen besonders groß: Im Europaverkehr rechnet eine starke Mehrheit (56 %) mit stabilen Preisen; für die Nordatlantik-Route halten sich die Einschätzungen ungefähr die Waage, und auf der Asien-/Pazifik-Relation rechnen – vermutlich nicht zuletzt wegen der strengen Kapazitätsbewirtschaftung, aber auch wegen ständig steigender Nebenkosten – nahezu 60 % unserer Experten mit einem Preisanstieg (jeder vierte davon sogar mit einem starken von mehr als 3 %).